



Demographie konkret - Herausforderungen und Handlungsoptionen für Kommunen

**Carsten Große Starmann,
Projektleiter Wegweiser Demographie
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh**

Ludwigsburg, 21. Juni 2007

Agenda

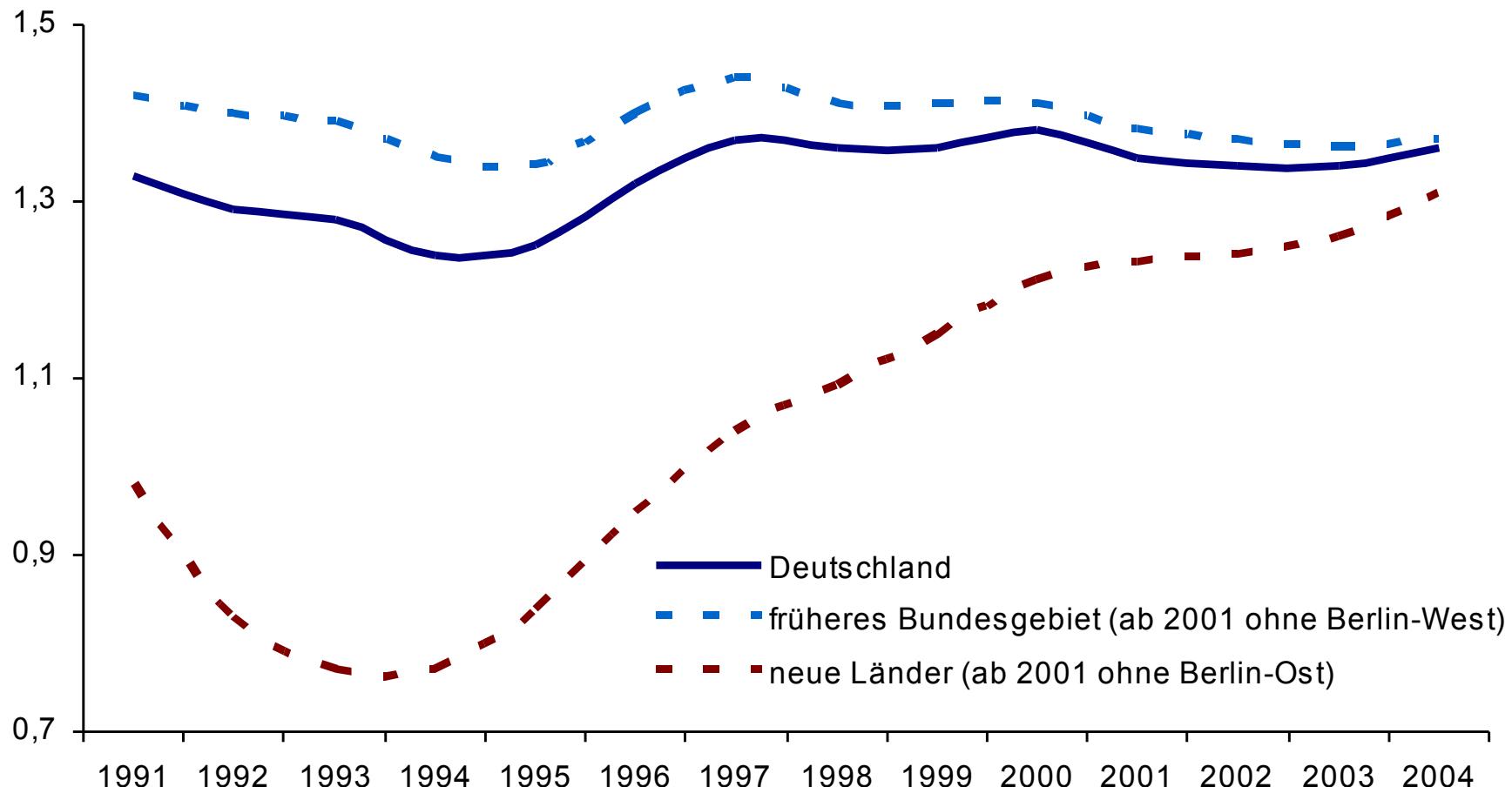
1. Demographische Entwicklungstrends in Städten, Gemeinden und Kreisen
2. Handlungsfelder für Kommunen & Prioritätensetzung
3. www.wegweiserdemographie.de

„Frisch, Fröhlich, Alt“



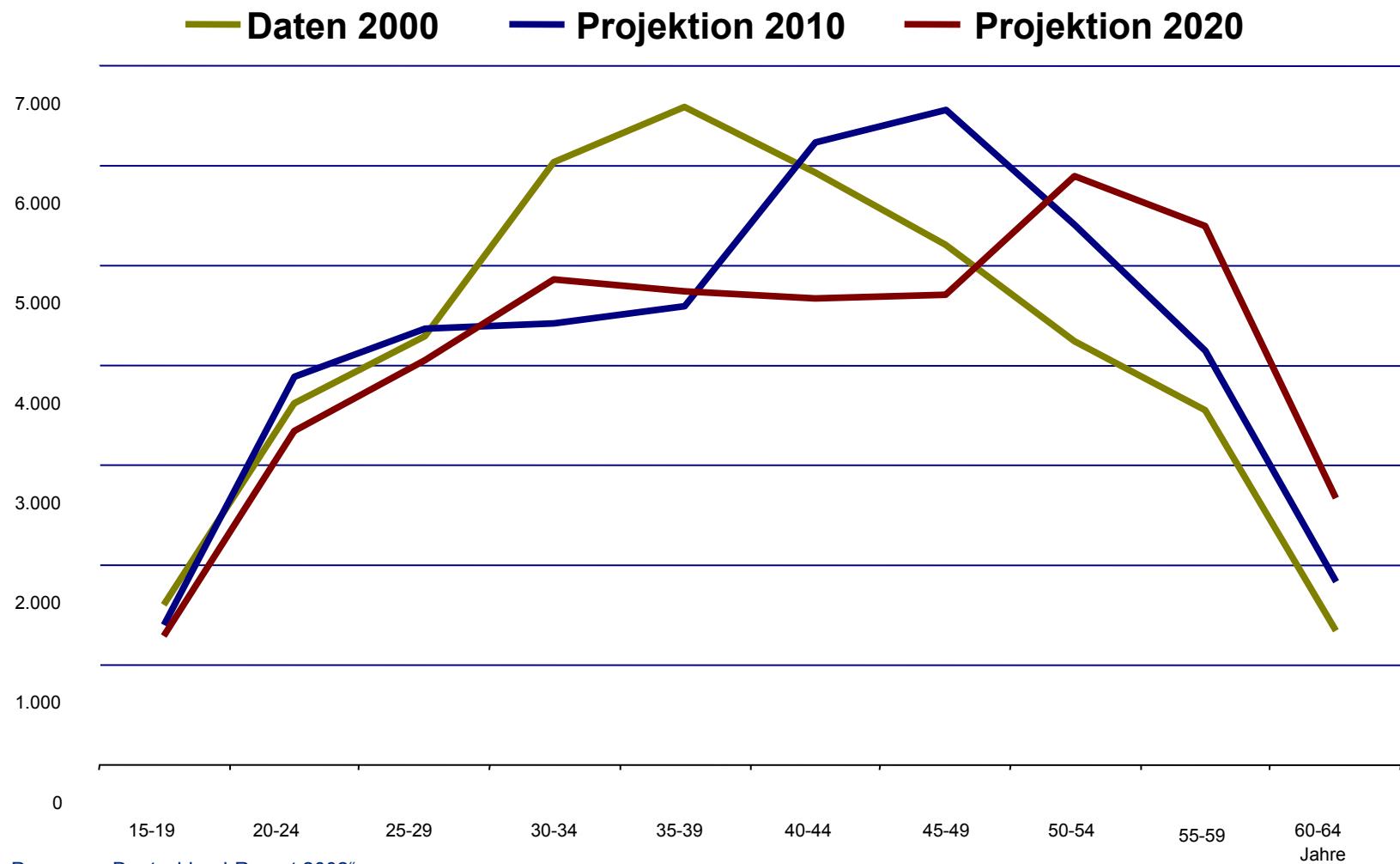
Herausforderung Demographie: Wie werden wir in Zukunft leben?

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Deutschland



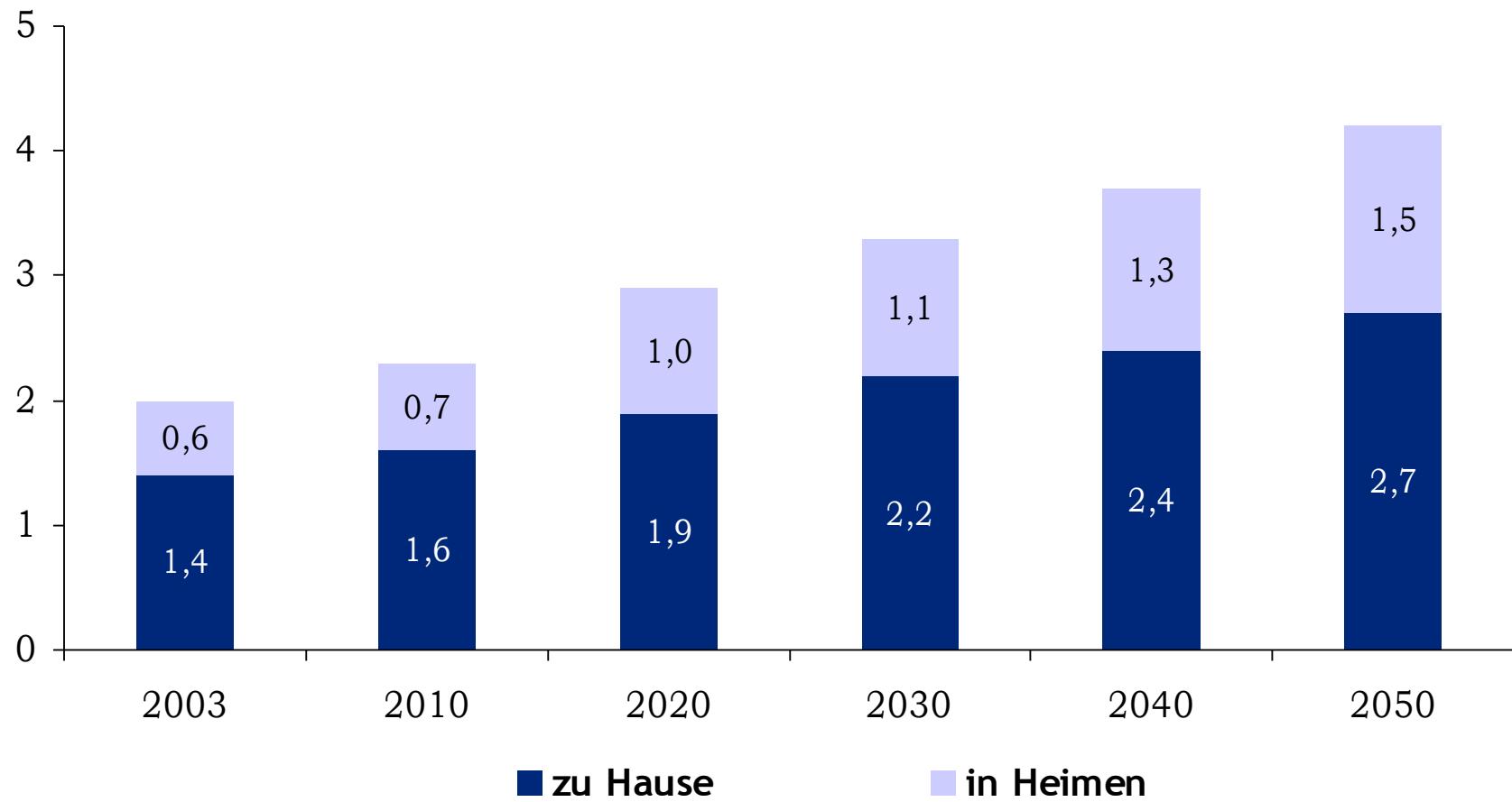
Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch.

Die geburtenstarken Jahrgänge altern...

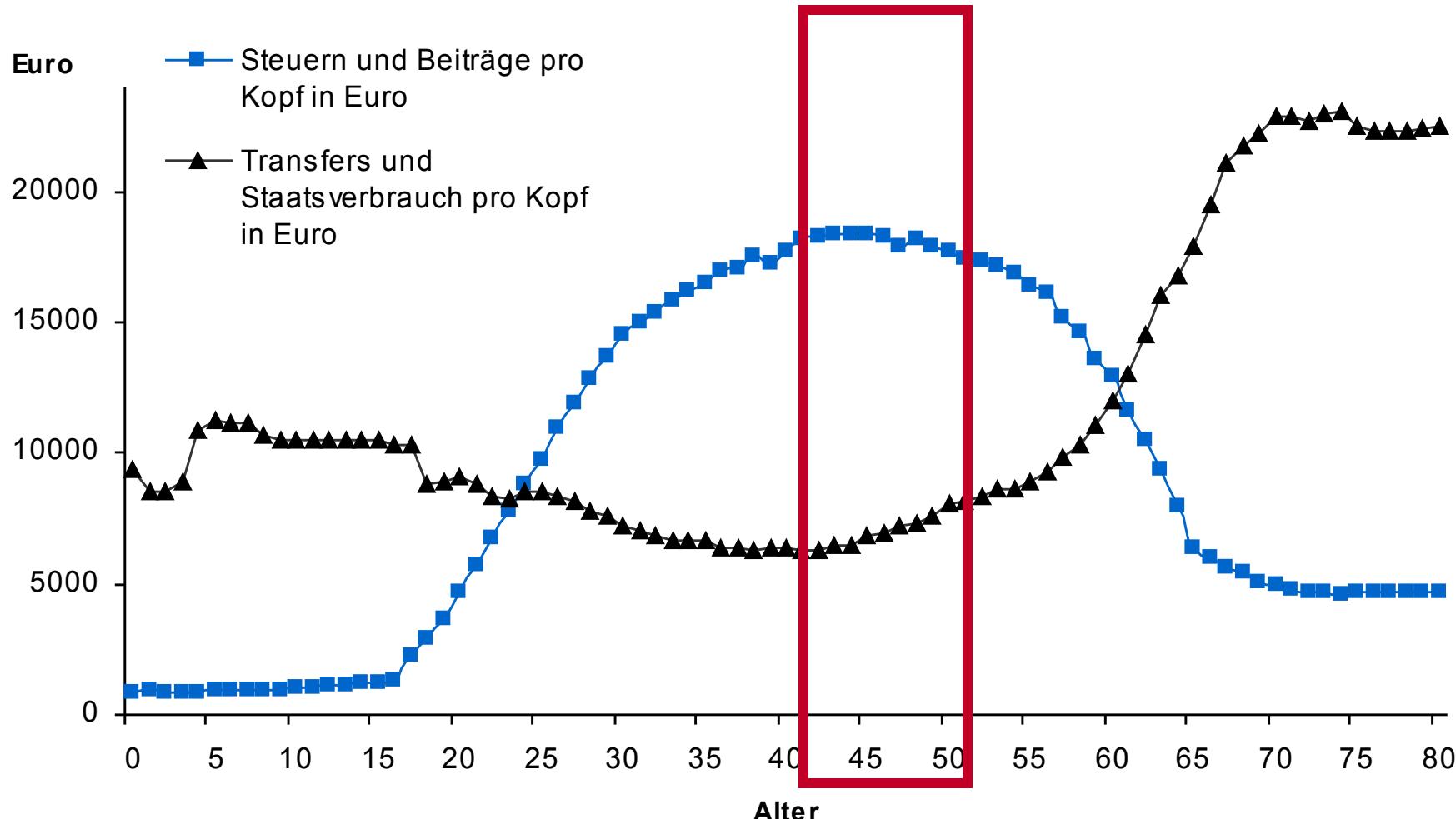


Quelle: Prognose „Deutschland-Report 2002“

Pflegebedarf bei konstanter Pflegewahrscheinlichkeit (betreute Personen in Millionen)

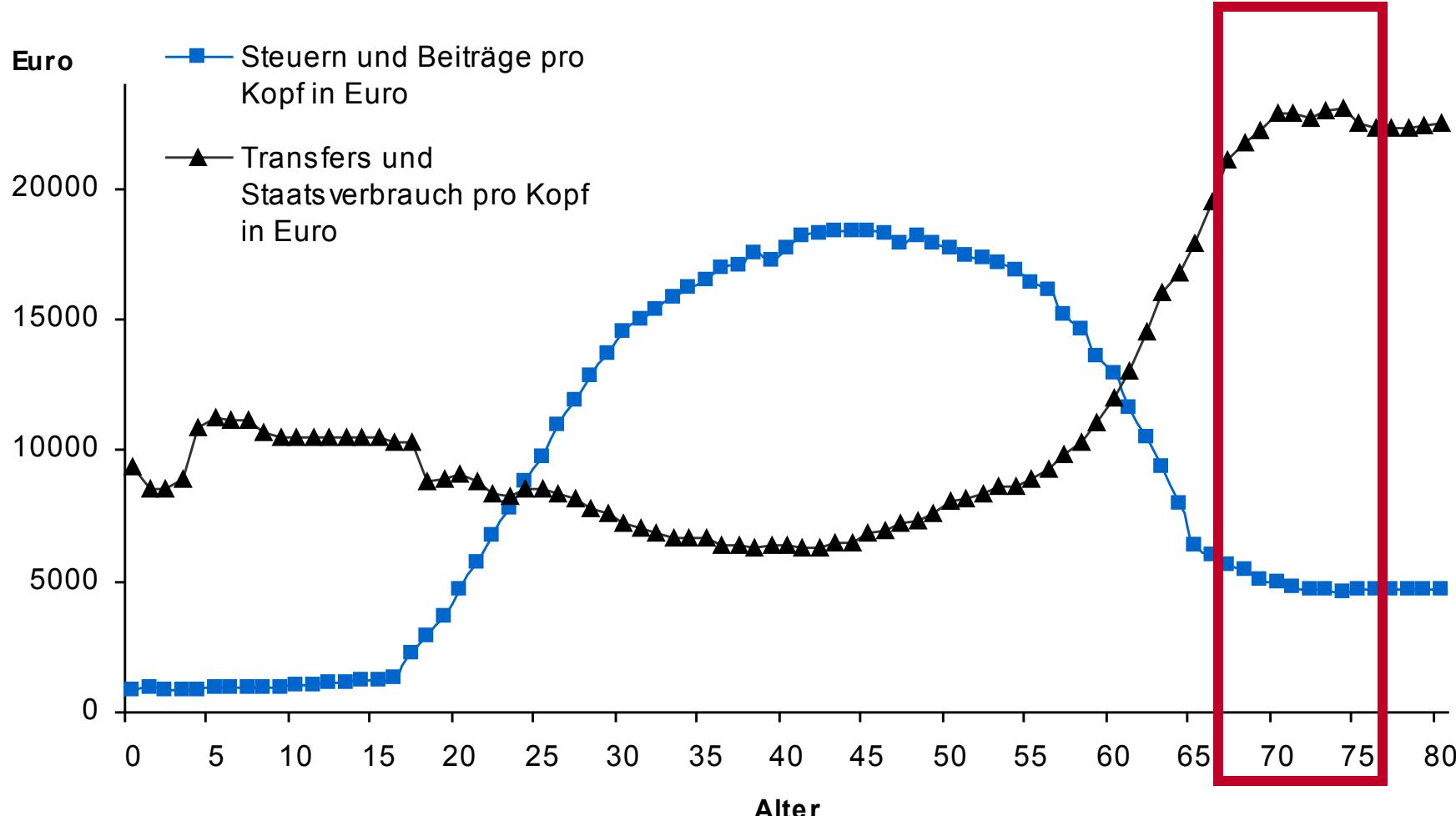


Alter der Baby-Boomer heute



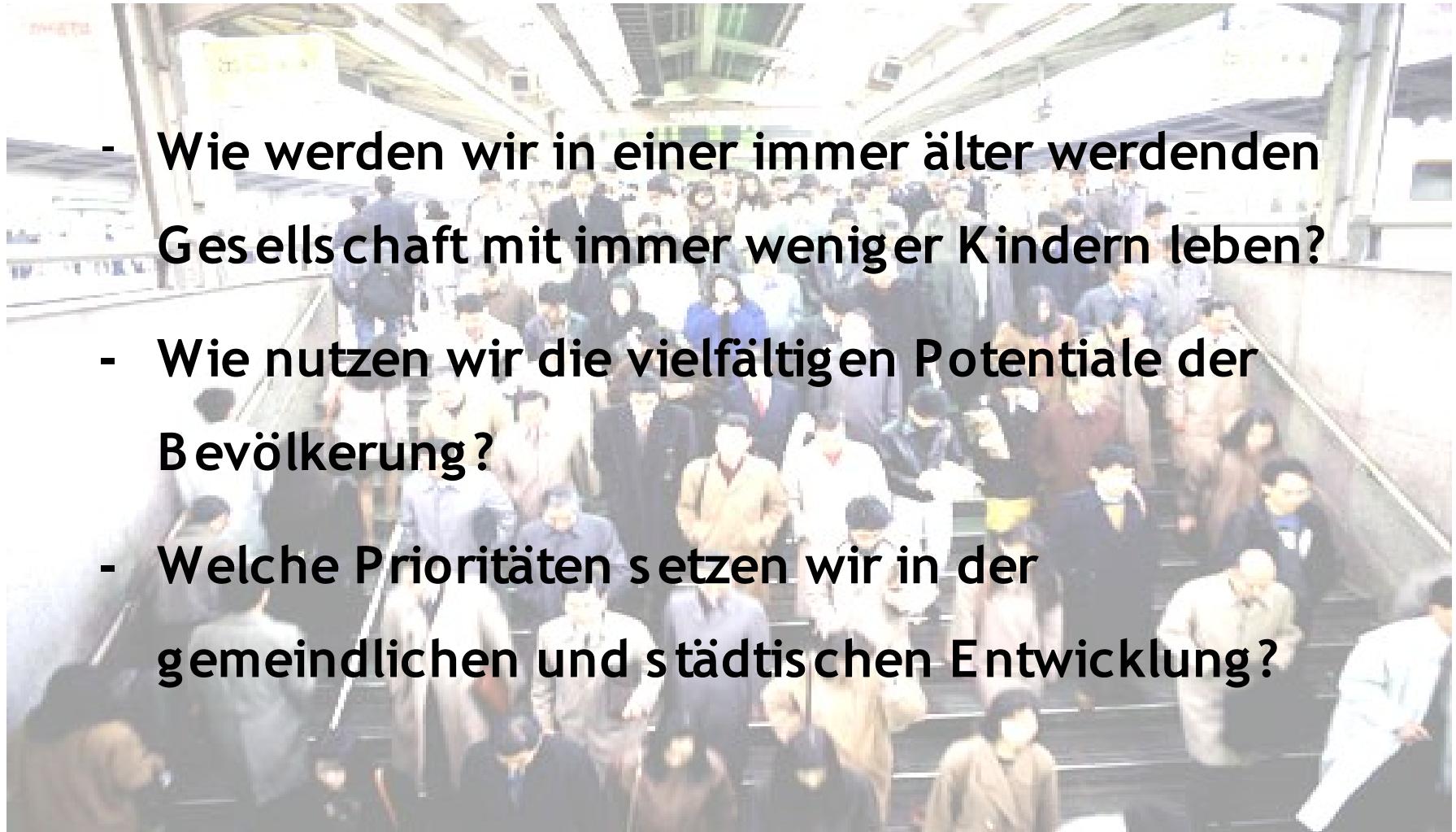
Quelle: Bonin, IZA Köln, 2006.

Alter der Baby-Boomer in 25 Jahren



Quelle: Bonin, IZA Köln, 2006.

Ausgangsfragen in der Bertelsmann Stiftung ...



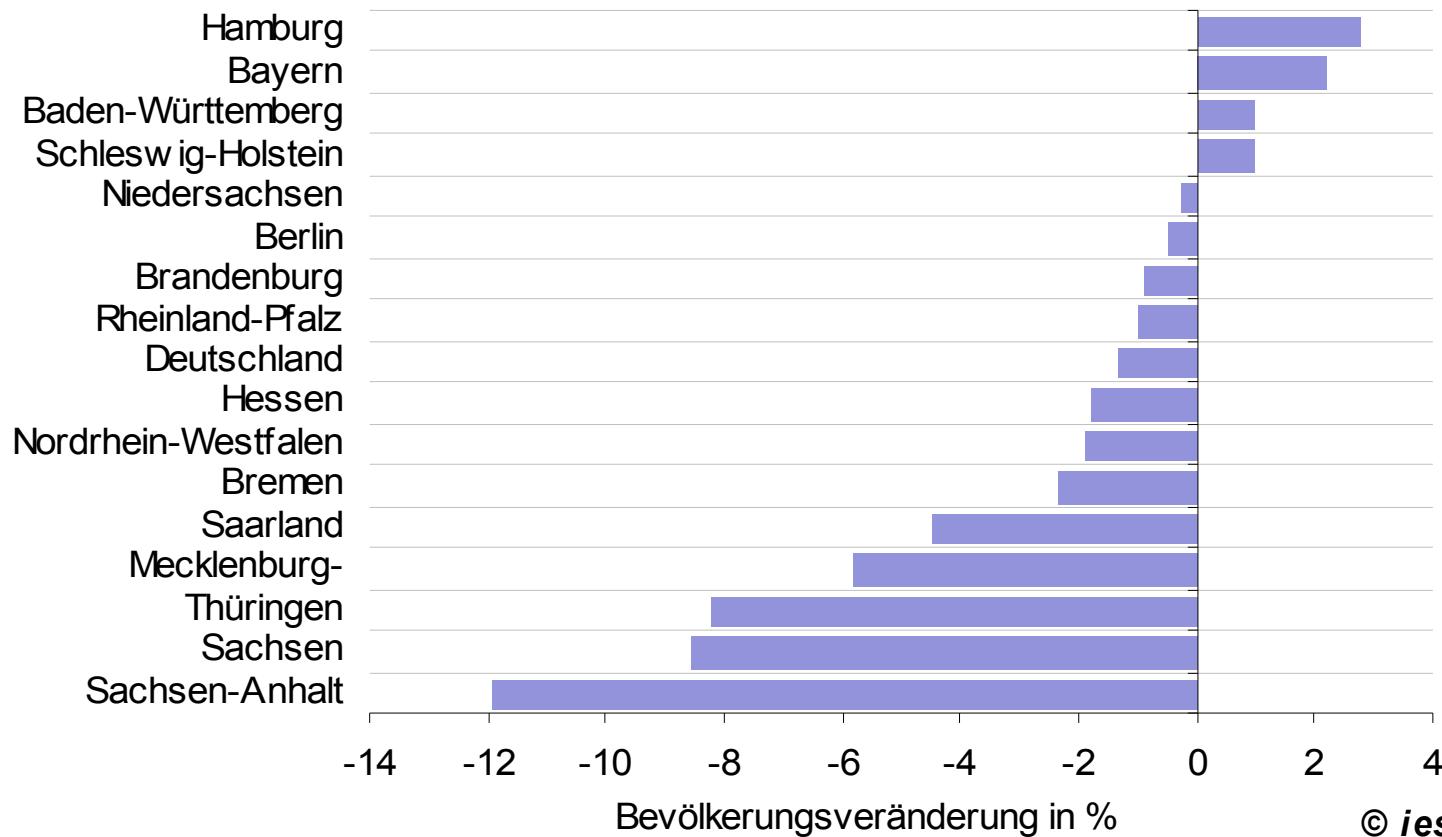
- Wie werden wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft mit immer weniger Kindern leben?
- Wie nutzen wir die vielfältigen Potentiale der Bevölkerung?
- Welche Prioritäten setzen wir in der gemeindlichen und städtischen Entwicklung?

Welche **Konsequenzen** haben Sie bisher aus dem Demographischen Wandel gezogen?

- ... in Ihrem privaten Umfeld?
- ... und beruflich?

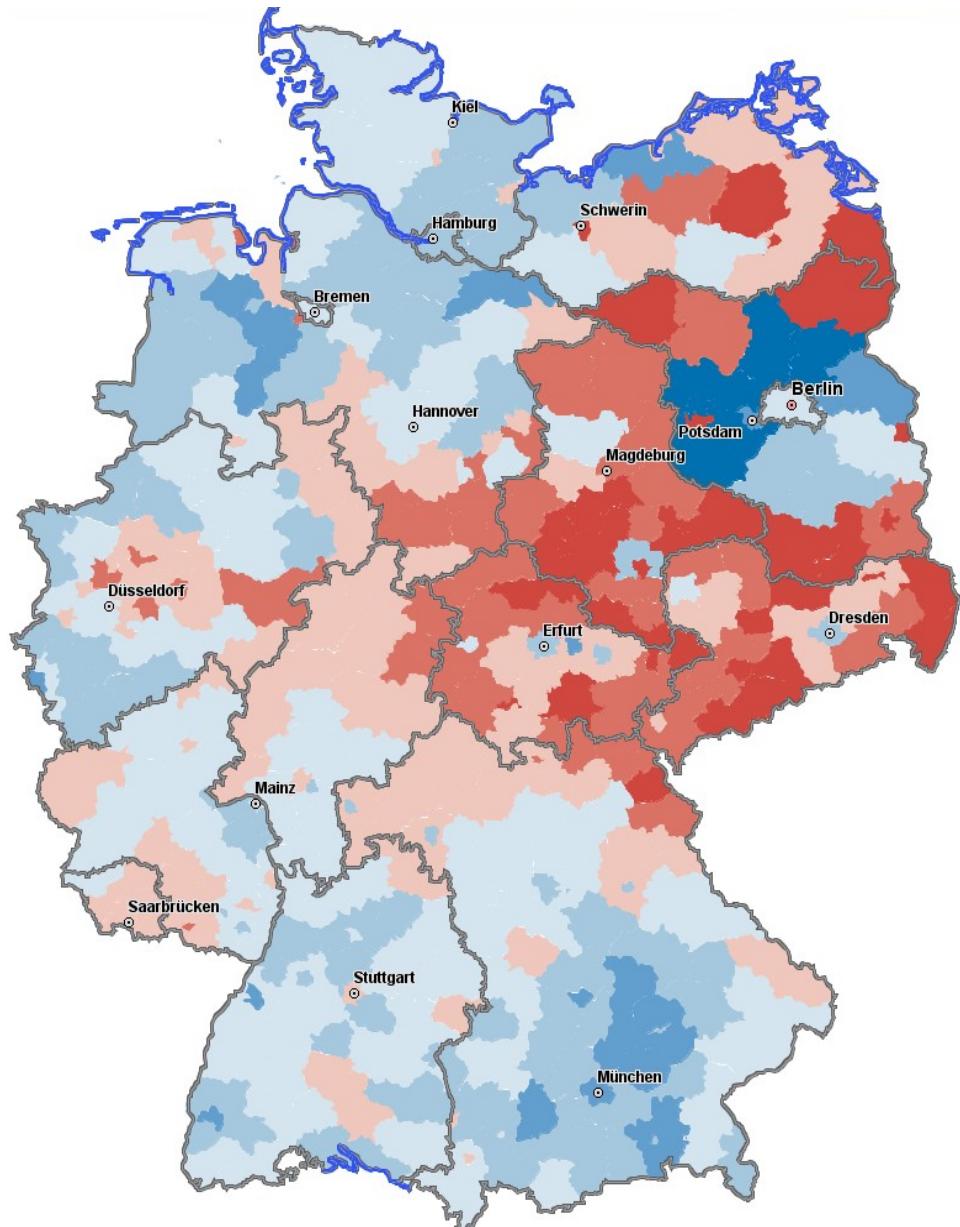
Bitte diskutieren Sie kurz mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin darüber.

Bevölkerungsentwicklung zwischen 2003 und 2020 nach Bundesländern; www.wegweiserdemographie.de



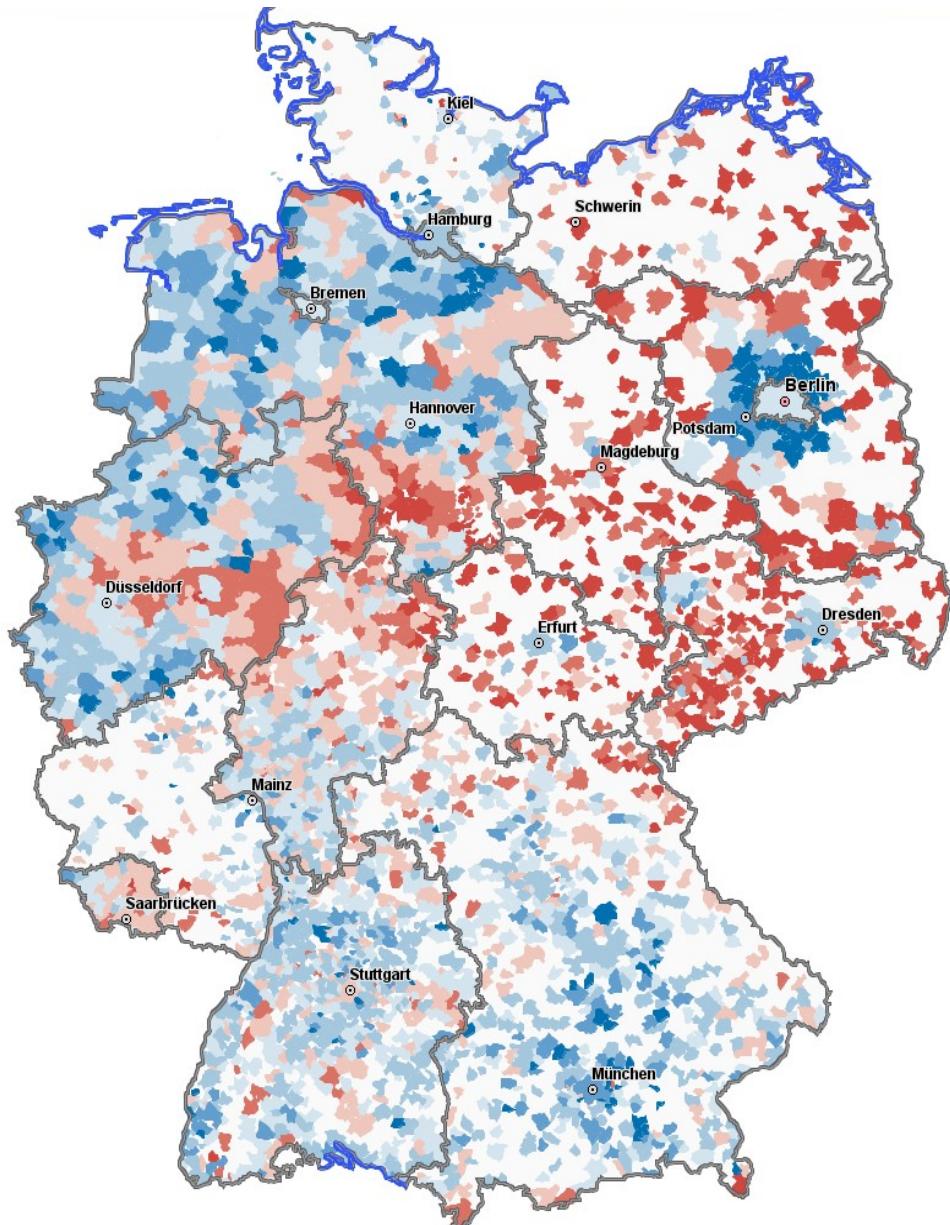
Bevölkerungsentwicklung 2003 - 2020

Kreise und kreisfreie Städte



Bevölkerungsentwicklung 2003 - 2020

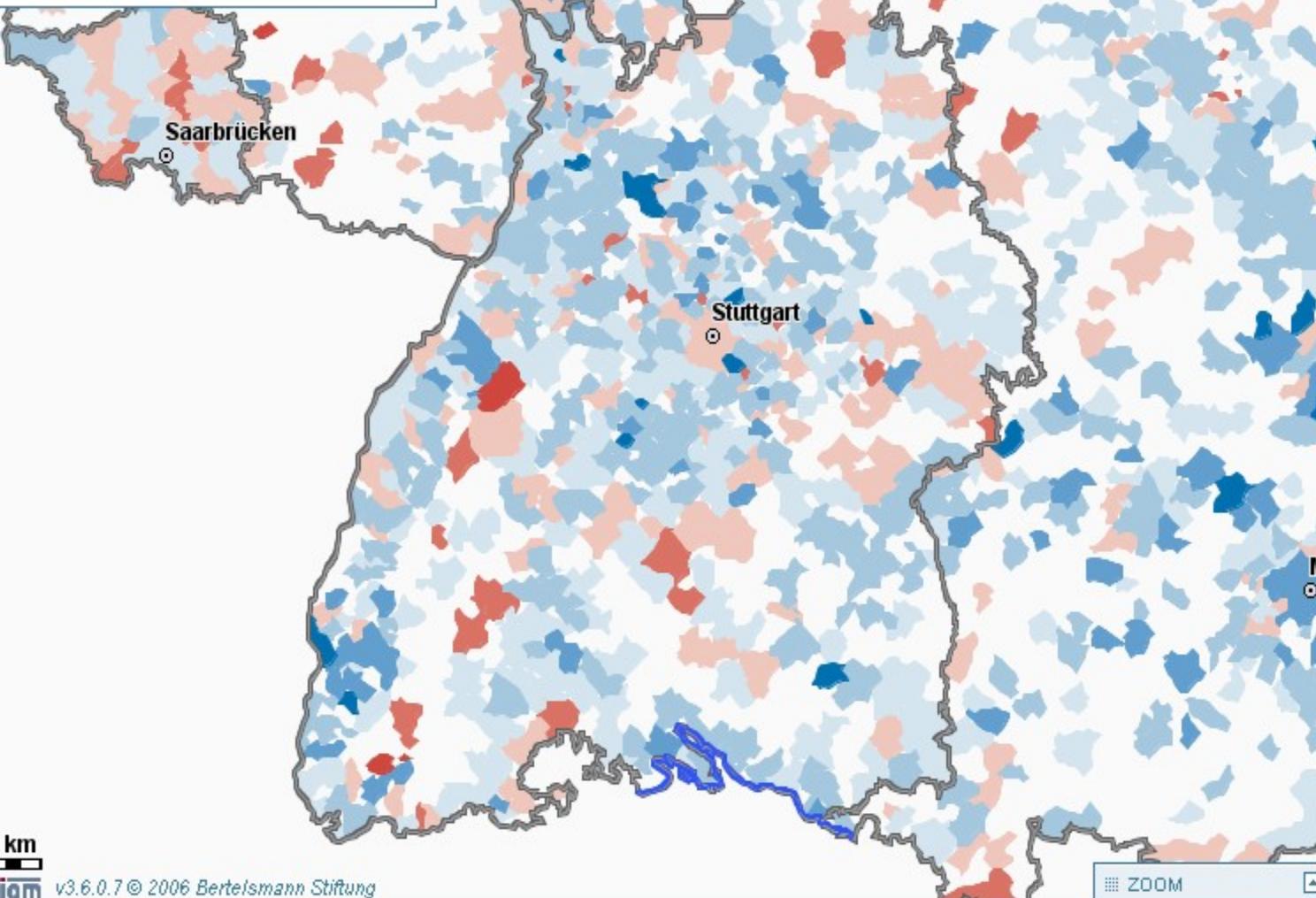
Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 EW



Quelle Karte

Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020 in Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Ew. (%)

TOOLBAR



km
iom

v3.6.0.7 © 2006 Bertelsmann Stiftung

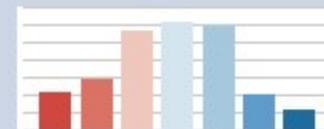
Kommune

Einwohner 2003:
Einwohner 2005:
Einwohner 2010:
Einwohner 2015:
Einwohner 2020:

[weitere Prognosedaten >>](#)

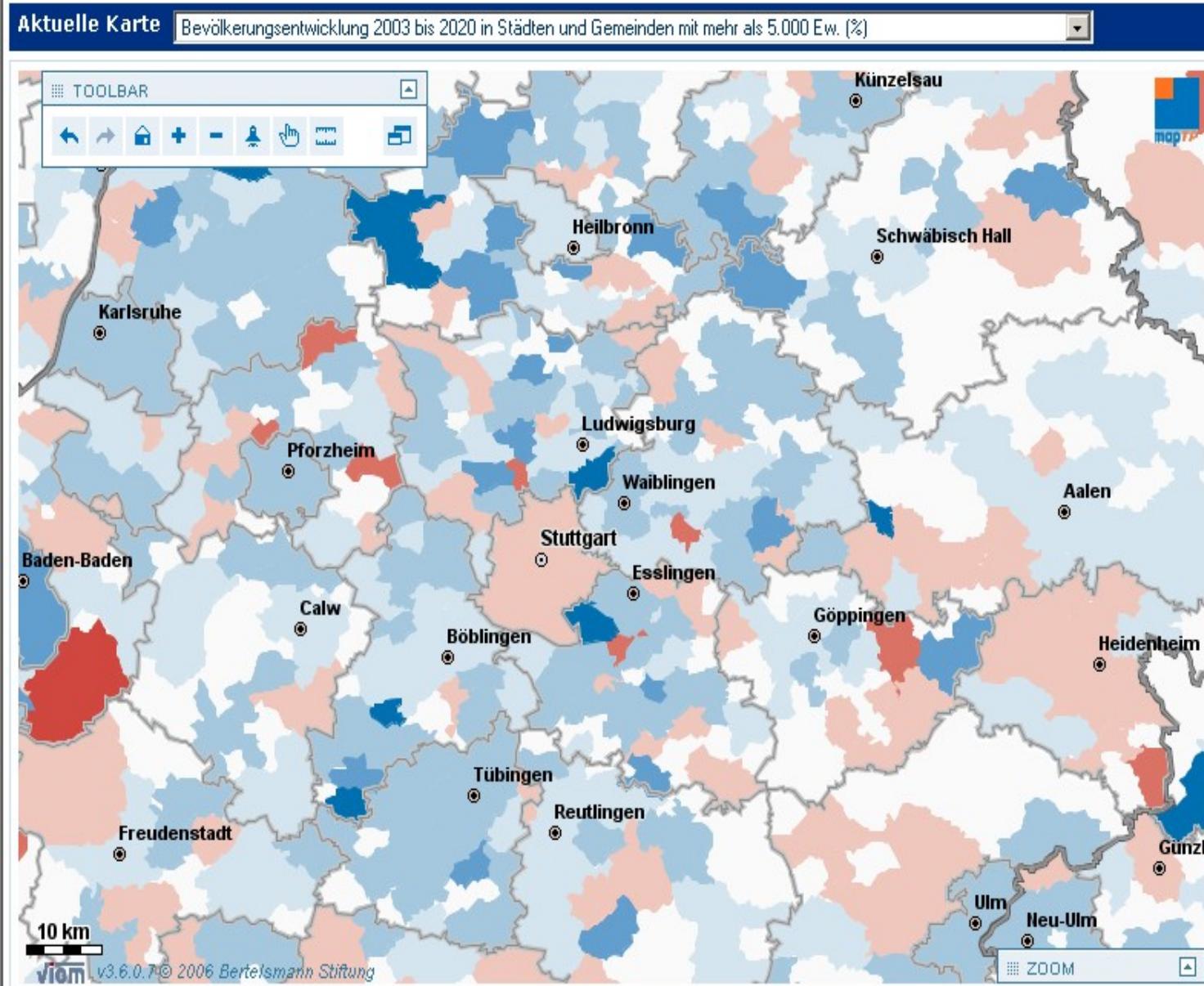
Legende

- sehr stark abnehmend (unter -12)
- stark abnehmend (-12 bis unter -7)
- leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
- stabil (-2 bis unter 2)
- leicht zunehmend (2 bis unter 7)
- stark zunehmend (7 bis unter 12)
- sehr stark zunehmend (12 und mehr)



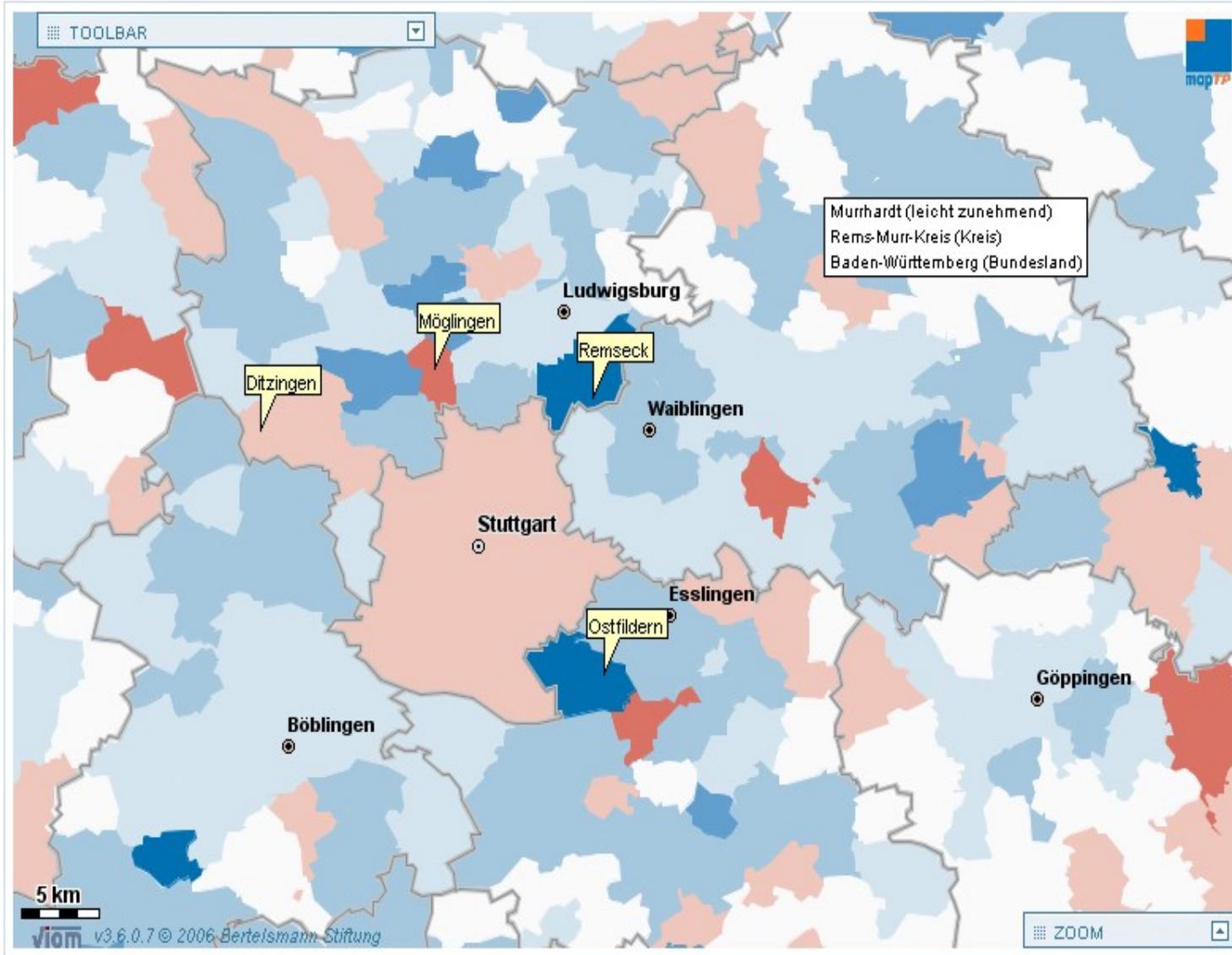
Verteilung in den Klassen

Quelle: ies, eigene



Aktuelle Karte

Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020 in Städten und Gemeinden mit mehr als 5.000 Ew. (%)



Kommune

>>

Einwohner 2003:
Einwohner 2005:
Einwohner 2010:
Einwohner 2015:
Einwohner 2020:

[weitere Prognoseredaten >>](#)

Legende

- sehr stark abnehmend (unter -12)
- stark abnehmend (-12 bis unter -7)
- leicht abnehmend (-7 bis unter -2)
- stabil (-2 bis unter 2)
- leicht zunehmend (2 bis unter 7)
- stark zunehmend (7 bis unter 12)
- sehr stark zunehmend (12 und mehr)



Verteilung in den Klassen



Der Wegweiser Demographischer Wandel

- Daten und Fakten rund um das Thema Demographie für alle Kommunen in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern
 - *hier leben 85 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands*

www.wegweiserdemographie.de



Welche Inhalte bietet der Wegweiser Demographischer Wandel?

- Demographisches Fachwissen für die Praxis:
Kombination von demographischen Daten mit sozioökonomischen Indikatoren über Kaufkraft, Erwerbstätigkeit, Bildung etc.
- Bundesweite kleinräumige Bevölkerungsprognose, die erstmalig auch für die Ebene der Kommunen erstellt wurde
- Kommunenspezifische Demographieberichte
- Entwicklung und Beschreibung von insgesamt 15 Demographietypen (räumlich und inhaltlich differenziert)
- Konkrete Handlungsempfehlungen für demographisch relevante Politikfelder, z. B. Kinder- und Familienfreundlichkeit, Zukunftsorientierte Seniorenpolitik, Soziale Segregation etc.

Bertelsmann Stiftung

Wegweiser Demographischer Wandel



Herzlich Willkommen!

03. Februar 2006

Die Auswirkungen des demographischen Wandels, Alterung, Schrumpfung und Migration, betreffen alle Kommunen in Deutschland. Der Wegweiser Demographischer Wandel will den Kommunen helfen diese Herausforderungen zu analysieren, lokale Strategien zu entwickeln und diese zu implementieren. Der Wegweiser liefert Daten, Prognosen und Konzepte für 2.959 Kommunen in Deutschland. 85 Prozent der Bevölkerung leben in den untersuchten Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern. Für 15 kommunale Demographietypen wurden die lokalen Herausforderungen des demographischen Wandels identifiziert, und differenzierte Konzepte entwickelt.

Der Wegweiser gliedert sein Angebot in die drei Rubriken: Demographische Daten, Bevölkerungsprognose und Handlungskonzepte.

Demographische Daten



...zu den Themen Demographie, Wohnen, Wirtschaft & Arbeit und Soziale Lage.

[weiter](#)

Bevölkerungsprognose



...durch die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis ins Jahr 2020.

[weiter](#)

Handlungskonzepte



...die für kommunale Demographietypen und übergreifende Handlungsfelder erarbeitet wurden.

[weiter](#)

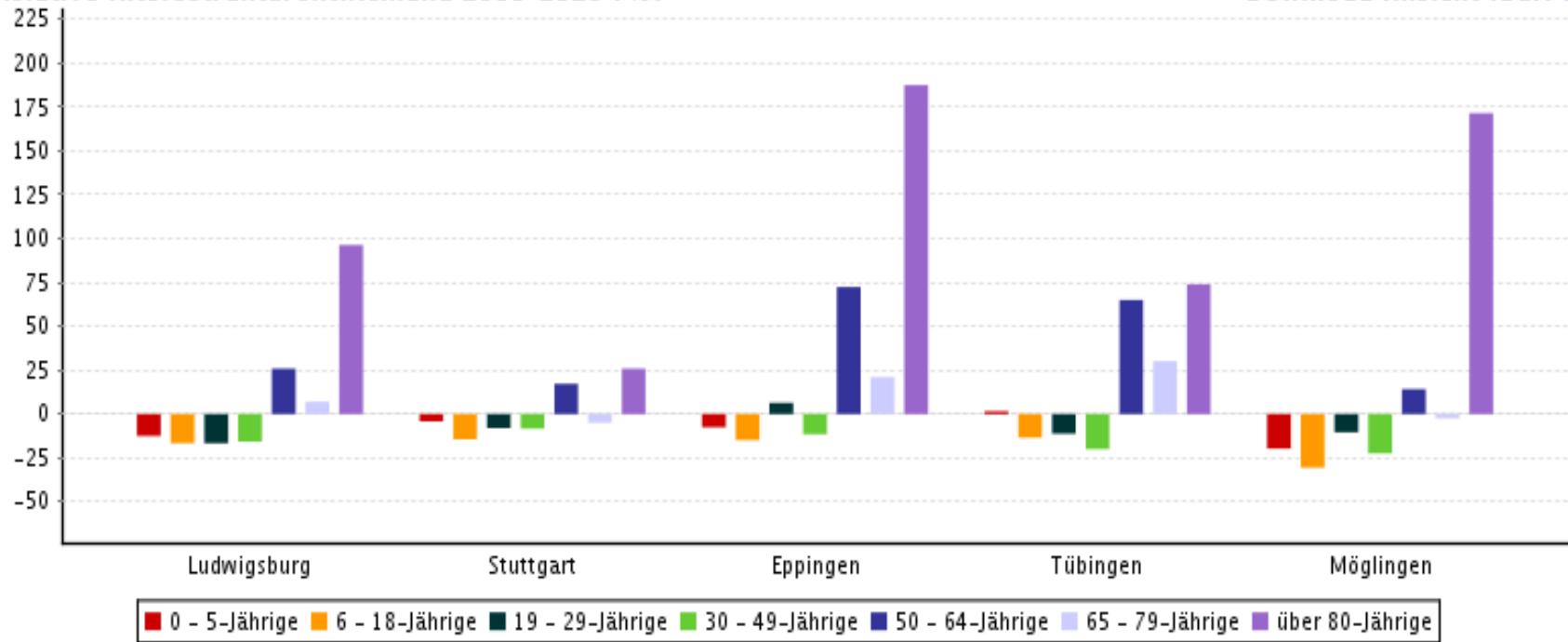
| Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial | | | | | | | |
|--|-----------|-------------|-----------|----------|----------|-----------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Indikatoren im Zeitverlauf <input type="checkbox"/> Erklärung Indikatoren | | Ludwigsburg | Stuttgart | Eppingen | Tübingen | Möglingen | |
| mmune 1 | Stuttgart | >> | | | | | |
| mmune 2 | Eppingen | >> | | | | | |
| mmune 3 | Tübingen | >> | | | | | |
| mmune 4 | Möglingen | >> | | | | | |
| mmune 5 | | >> | | | | | |
| Indikatoren im Zeitverlauf | | | | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%) | | 1,2 | 1,8 | 9,5 | 3,2 | 0,7 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bevölkerungsentwicklung bis 2020 (%) | | -1,3 | -2,6 | 12,4 | 3 | -7,4 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Frauenanteil an den 20 bis 34-Jährigen (%) | | 50,6 | 49,9 | 48,7 | 53,2 | 50,4 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Fertilitätsindex (%) | | 1,1 | -9,9 | 4,4 | -21 | 9,1 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ausländeranteil (%) | | 20,1 | 23,7 | 10,6 | 14,4 | 13,5 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Familienwanderung (Einwohner) | | -4 | -10,1 | 8,4 | -18,6 | -7 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bildungswanderung (Einwohner) | | 27,6 | 97,3 | 8,3 | 107,7 | 39,3 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Einwohner) | | -5,2 | -12,5 | 5,1 | -4,9 | -3,3 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Alterswanderung (Einwohner) | | -4,2 | -12,4 | 17,5 | -3,3 | -9,2 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Durchschnittsalter (Jahre) | | 41,7 | 42,2 | 39,4 | 39,5 | 41,8 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Durchschnittsalter 2020 (Jahre) | | 45 | 43,6 | 44,2 | 42,5 | 45,6 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Median-Alter (Jahre) | | 39,8 | 39,9 | 38,4 | 38,3 | 40,7 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Median-Alter 2020 (Jahre) | | 45,2 | 41,6 | 44,6 | 39,9 | 46,2 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Anteil unter 18-Jährige (%) | | 17,5 | 15,2 | 22,2 | 15,6 | 18,7 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Anteil unter 18-Jährige 2020 (%) | | 15,5 | 14,1 | 17,6 | 14,4 | 15 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Anteil 60- bis 79-Jährige | | 19,7 | 19,2 | 16,5 | 13,7 | 21,8 | |

Altersstrukturentwicklung 2003 - 2020

Altersstrukturentwicklung 2003 - 2020

[Download Datensatz \(csv\)](#) [Kartenansicht >>](#)[Relative
Altersstrukturentwicklung
2003-2020 \(%\)](#)[Absolute
Altersstrukturentwicklung
2003-2020](#)[Medianalter
2003 und 2020](#)[Zeitreihe
Altersstrukturentwicklung
2003-2020 \(%\)](#)

Relative Altersstrukturentwicklung 2003-2020 (%)

[Download Ansicht \(odf\)](#)

Die kommunale Situation - Trends & Erkenntnisse

- Der Demographische Wandel vor Ort ist ein Wandel der Gegensätze: Wachstum und Schrumpfung liegen nah beieinander.
- In allen Kommunen wird die Bevölkerung älter: Weniger Kindergärten, mehr altersgerechte Angebote.
- Die Kommunen in den ostdeutschen Bundesländern erleben bereits das, was dem Westen in Teilen noch bevor steht.
- Ländliche Regionen müssen mit erheblichen Strukturproblemen rechnen
- Trend zurück in die Stadt erkennbar - Familien und ältere Menschen; peripher gelegene Immobilien verlieren erheblich an Wert
- Mangelnde Transparenz und unklare Kommunikation vor Ort erschweren den Umgang mit dem demographischen Wandel.

Wegweiser Demographie

Die Identifizierung von Demographietypen erleichtert Analyse und Schwerpunktsetzung:

9 Demographietypen für die Kommunen zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern

6 Demographietypen für die Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern

Indikatorenset

1. Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2020

1. Median-Alter 2020

1. Arbeitsplatz-Zentralität

4. Arbeitsplatzentwicklung 1998 bis 2003

5 . Arbeitslosenquote 2003

6. Steuereinnahmen (gemittelt auf 4 Jahre: 2000-2003)

7. Anteil hochqualifizierter Arbeitskräfte am Wohnort

8. Anteil Mehrpersonenhaushalte mit Kindern

6 Demographietypen für die Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern (insgesamt 82)

Typ 1: Stabile Großstädte mit geringem Familienanteil

Typ 2: Schrumpfende Großstädte im postindustriellem Strukturwandel

Typ 3: Schrumpfende und stark alternde ostdeutsche Großstädte

Typ 4: Prosperierende Wirtschaftszentren

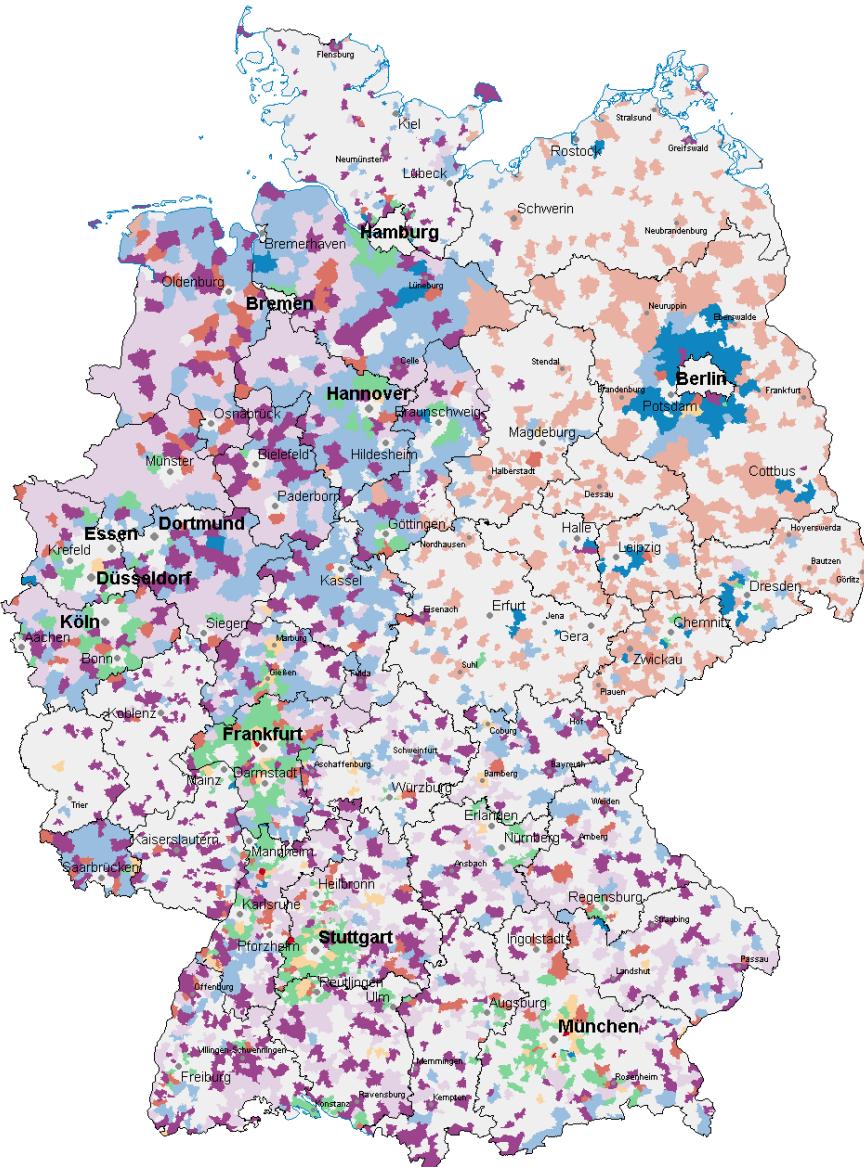
Typ 5: Stabile Großstädte mit hohem Familienanteil

Typ 6: Aufstrebende ostdeutsche Großstädte mit Wachstumspotentialen



Demographie -Typen Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern

- | | |
|---|--------|
|  | Typ G1 |
|  | Typ G2 |
|  | Typ G3 |
|  | Typ G4 |
|  | Typ G5 |
|  | Typ G6 |



Demographie - Typen Städte und Gemeinden mit 5.000 bis 100.000 Einwohnern

- Typ 1
- Typ 2
- Typ 3
- Typ 4
- Typ 5
- Typ 6
- Typ 7
- Typ 8
- Typ 9

9 Demographietypen für Städte und Gemeinden zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern (insgesamt 2.877)

- Typ 1: Stabile Mittelstädte und regionale Zentren mit geringem Familienanteil (N = 514)
- Typ 2: Suburbane Wohnstandorte mit hohen Wachstumserwartungen (N = 90)
- Typ 3: Suburbane Wohnorte mit rückläufigen Wachstumserwartungen (N = 361)
- Typ 4: Schrumpfende und alternde Städte und Gemeinden mit hoher Abwanderung (N = 352)
- Typ 5: Stabile Städte und Gemeinden im ländlichen Raum mit hohem Familienanteil (N = 740)
- Typ 6: Gemeinden mit geringer Dynamik im ländlichen Raum (N = 579)
- Typ 7: Prosperierende Städte und Gemeinden im ländlichen Raum (N = 165)
- Typ 8: Wirtschaftlich starke Städte und Gemeinden mit hoher Arbeitsplatzzentralität (N = 71)
- Typ 9: Exklusive Standorte (N = 5)

Mindetens 10 zentrale Handlungsfelder auf kommunaler Ebene



Handlungsprioritäten für Kommunen

Kinder- und Familienfreundlichkeit: Investitionen in die Förderung von Kindern, Jugendlichen u. Familien; Bildung ist Standortfaktor (Qualität)

Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung: Siedlungsflächenentwicklung stärker steuern als bisher; weitere Zersiedelung vermeiden; Förderung der urbanen Kerne; keine uneingeschränkte Ausweisung von Baugebieten auf der „grünen Wiese“

Wirtschaftsförderung/Attraktive Standorte für Unternehmen: Qualifikation der Beschäftigten, Ausbau neuer Dienstleistungsbereiche

Zukunftsorientierte Seniorenpolitik: Möglichst langes selbst bestimmtes Wohnen und Leben im Alter, Gesellschaftliche Teilhabe, BE

Bildung als Investition in die Zukunft weiter fördern: eindeutige Prioritäten setzen; spezielle Förderung sozial Benachteiligter

Infrastruktur: ÖPNV, Kulturelle Angebote, Auslastung vorhandener Infrastruktur - Monitoring



Regionale/ Interkommunale Kooperation: Eine enge Zusammenarbeit, inhaltlich und finanziell, ist unerlässlich (Orientierung an der Region).

Handlungsfeld: Zukunftsorientierte Seniorenpolitik

- Altersgerechte Wohnangebote fördern und etablieren (citynahes Wohnen, Alten-WG's etc.); Senioren an Planungen beteiligen
- Seniorenwirtschaft als Chance nutzen
- Gesundheitsangebote weiter ausbauen
- Potenziale älterer Menschen nutzen
- Bürgerschaftlichem Engagement Struktur geben
- Qualifizierung älterer Arbeitnehmer gemeinsam mit den Betrieben forcieren und junge Senioren länger beschäftigen

Handlungsfeld: Kinder- und Familienfreundlichkeit

- Zielgruppenorientierte und angemessene Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie etablieren
- Informationen (Bsp.: Familienportal im Internet) für Familien bereitstellen
- attraktives Wohnumfeld für Familien schaffen
- qualitätsvolle Bildungsangebote ausbauen (Kooperation von Kindergärten und Schulen intensivieren, vorschulische Bildung verstärken, etc.)
- spezielle Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien

Handlungsfeld: Integration & soziale Segregation

- Qualifizierung und Armutsbekämpfung im Fokus
- Bildungs- und Ausbildungsoffensive für junge Menschen in benachteiligten Milieus starten
- Sprach-, Förder- und Integrationsangebote für Migrantinnen und Migranten ausbauen
- Wohnungswirtschaft als Kooperationspartner einbinden
- soziale Strukturen und Lebensverhältnisse stabilisieren

Eine Strategie der 2 Wege ist notwendig ...



Regionale und kommunale Unterschiede erfordern die Entwicklung ortsspezifischer Strategien:

1. Anpassungsstrategie

Reaktion auf die Auswirkungen des demographischen Wandels, z. B. Rückbau von Infrastruktur

2. Präventionsstrategie

Vorsorgliche Abdämpfung der Auswirkungen, z. B. Förderung der Kinder- und Familienfreundlichkeit

In der Praxis wird ein ausbalancierter Policy-Mix notwendig sein.

**Die Vielfalt des demographischen Wandels
erfordert ein ressortübergreifendes,
prozessorientiertes Gesamtkonzept
mit klarer Prioritätensetzung.**

Strategische Partnerschaften eingehen - Kommunales Know How bündeln



**Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.**

(Erich Kästner)

Demographischer Wandel als Chance



Besuchen Sie uns unter

www.wegweiserdemographie.de

www.demographiekonkret.de

www.demographietraining.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Demographietrainings für kommunale Entscheider



Mit den „Demographie-Trainings für kommunale Entscheider aus Politik und Verwaltung“ möchte die Bertelsmann Stiftung die kommunalen Akteure darin unterstützen, mit bewährten Methoden und Instrumenten den demographischen Wandel aktiv zu gestalten.

„Der demographische Wandel birgt die historisch seltene Chance eines umfassenden Innovationsprozesses für unsere Gesellschaft.“

Bundespräsident Horst Köhler
Konferenz Demographischer Wandel
06.12.2005, Berlin

Modul 1: Erkenntnismanagement

- Ziel:
 - Sensibilisierung für Bedeutung des demographischen Wandels
- Leitfragen
 - Was verstehen wir unter dem Begriff „Demographischer Wandel“?
 - Welche Erkenntnisse liegen zu diesem Komplex bis heute vor?
 - Welche Entwicklungen gelten als irreversibel, welche als beeinfluss- und gestaltbar?
 - Welche Auswirkungen wird der demographische Wandel auf die Infrastruktur haben?
 - Wie kann ich mit entsprechenden Kennzahlen die eigene Stadtentwicklung steuern?
 - Was muss getan werden, um die Herausforderungen auf kommunaler Ebene als Chance zu kommunizieren?

Modul 2: Handlungskonzepte

- Ziel:
 - Handlungsmanagement - von der Erkenntnis zur Umsetzung
- Leitfragen
 - Wie bereite ich die Erkenntnisse zum demographischen Wandel an den Interessen unserer Stadt auf?
 - Welche kommunalpolitischen Themenfelder sind besonders zu berücksichtigen?
 - Welche Schritte müssen gegangen werden, um die Erkenntnisse zu nutzen und umzusetzen?
 - Welche Verbündete können den Prozess stützen und fördern?
 - Welche Faktoren wirken im Umsetzungsprozess motivierend und fördernd?
 - Wie können Bürgerinnen und Bürger am Prozess beteiligt werden?

Modul 3: Strategisches Management

- Ziele:
 - Langfristige Strategien erarbeiten, die richtigen Partner für den Umsetzungsprozess finden und Prozessgestaltung optimieren
- Leitfragen
 - Was ist strategisches Management?
 - Wieso eignet sich das Thema „Demographischer Wandel“ für die Einführung strategischen Managements?
 - Mit welchen Methoden kann eine Kommune Ziele und Handlungsoptionen für einen wünschenswerte Zukunft entwickeln?
 - Welche kommunalen Akteure sollten in ein lokales Projekt zum demographischen Wandel einbezogen werden?
 - Wie können die Prozesse in der Kommune gestaltet werden?